

Link zu den Fragen:

<https://www.ensi.ch/de/technisches-forum/?question-forum=bfe-technisches-forum-sicherheit>

1	Frage Nr. und Titel	29	Gasproblematik
2	Themenkreis	« Lagerbehälter, Verfüllung, Gasbildung »	
3	Nr. vergleichbarer Fragen und Antworten	17	
11	Datum / aktuelle Einschätzung durch:	31.08. 23	Markus Zink
12	Datum / 2. Meinung durch:	25.10.23	Thomas Obermayer
21	Was wird in der Beantwortung vermisst?	• Nichts.	
22	Mögliche Relevanz für das Rahmenbewilligungsgesuch	<input type="checkbox"/> ja	
23	Mögliche Relevanz für den Sicherheitsnachweis	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
24	Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vom ENSI werden Aussagen, die bei der Beantwortung von Frage 17 bereits gemacht worden sind, wiederholt. • Die Sicherheit eines geologischen Tiefenlagers beruht darauf, dass die technischen und natürlichen Barrieren im Zusammenspiel die Freisetzung von Radionukliden auf ein ungefährliches Mass für Mensch und Umwelt reduzieren. • Wegen der anoxischen Metallkorrosion und dem Abbau von organischem Material entstehen in einem geologischen Tiefenlager Gase. Die Gasbildung ist ein länger andauernder Prozess. Die entstehenden Gase werden durch Bildung eines Überdrucks in die über dem Wirtgestein liegenden geologischen, gasdurchlässigen Schichten abgeleitet. • Die Versiegelung der Zugangsstrecken mit einem Gemisch aus Sand und Bentonit hat weist sowohl eine geringe Wasserdurchlässigkeit als auch eine erhebliche Gastransportkapazität auf. • Die möglicherweise entstehenden radioaktiven Gase Tritium und Radon zerfallen innert kurzer Zeit. Das stabilste Radonisotop [Radon (^{222}Rn)] hat eine Halbwertszeit von 3,8 Tagen. H3 hat eine HWZ von 12.3a. 	
25	Zusatzfragen	• Keine.	